

WIR



#04/2024

WIRTSCHAFT IM REVIER

Das Magazin der IHK Mittleres Ruhrgebiet



BOCHUM ALS LEUCHTENDES BEISPIEL

Digitalisierung in der
Gesundheitswirtschaft

SICHERHEIT FÜR DAS INTERNET DER DINGE

Deep Dive bei
PHYSEC in Bochum

DAS NEUE HUSEMANN KARREE

Mixed-Use-Immobilie
als Vorbild

PRAGMATISCH, OPTIMISTISCH, GUT

Streifzug durch
Weitmar-Mark

Gefährliche Substanzen auf dem Wertstoffhof – IHK bietet Zertifikatslehrgang

Bundesweit einmalig ist der zwölfwöchige Lehrgang, den das KompetenzWerk der IHK gemeinsam mit der Bochumer Firma Gefahrgutjäger GmbH anbietet. Er ist für Mitarbeiter:innen bei Entsorgungsträgern konzipiert und bietet ein Zertifikat nach TRGS 520.

Von Christina Kiesewetter

Pflanzenschutzmittel, Farben, Lösemittel, Spraydosen – auf Wertstoffhöfen kommt einiges zusammen, das im wahren Sinne des Wortes Sprengstoff bieten kann. Da ist Fachpersonal gefragt, das sich gut auskennt. „Denn in 80 Prozent aller Fälle bringen die Kunden Substanzen mit, bei denen man gar nicht mehr weiß, was sie genau enthalten“, erklärt Matthias Diercks, Prokurist bei der Gefahrgutjäger GmbH. „Vieles kommt in Gefäßen an, die nicht gekennzeichnet sind.“ Chemische Grundkenntnisse sind deshalb unverzichtbar. Gemeinsam mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet macht die Gefahrgutjäger GmbH ein bundesweit einmaliges Angebot. In einem dreimonatigen Vollzeitkurs macht sie Mitarbeiter:innen von kommunalen und städtischen Entsorgungsträgern sowie privaten Entsorgern zu Fachleuten bei der Gefahrgutentsorgung. Und das ist viel mehr als ein Nice to have. Seit September ist die überarbeitete Verordnung TRGS 520 von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) in Kraft. Und darin wird der Zertifikatslehrgang „Chemiespezifische Qualifizierung gemäß TRGS 520 (IHK)“ sogar erwähnt, der bislang ausschließlich in Bochum angeboten wird.

„Wir haben Buchungen aus Rostock, Kiel, München, Berlin – wirklich bundesweit“, erzählt Matthias Diercks. Jeweils im Frühjahr und im Herbst starten die Kurse. Sie sind für Quereinsteiger:innen gedacht, die aus einem anderen Berufsfeld kommen und jetzt an Wertstoffhöfen arbeiten. „Das kann auch über einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit laufen, wenn eine Umschulung ansteht“, so Diercks.

Der Lehrgang ist in sechs Module aufgeteilt; jedes Modul enthält auch praktische Anteile im Labor. „Leonie Schneider vom KompetenzWerk unterstützt auch sehr bei der aktiven Qualitätssicherung“, lobt Diercks. „Sie ist bei jedem Lehrgang dabei.“ Geschäftsführer Bernhard Jäger kann plastisch schildern, warum die Weiterbildung in der Praxis zentral ist. „Natürlich werden viele Dinge zum Wertstoffhof gebracht, die schon sehr lange in der Garage oder im Schuppen standen. Das heißt, Sie haben es auch mit Substanzen zu tun, die heute gar nicht mehr auf dem Markt sein dürfen, weil sie nachweislich gesundheitsschädlich sind, zum Beispiel PCB.“ Es habe aber damals auch radioaktive Kosmetikartikel gegeben, „und in den 1980er Jahren kam es bei Porzellan und Badfliesen öfter vor, dass Uranoxid verarbeitet wurde“.



Alle Infos zum
Zertifikatslehrgang

Sprechen
Sie mich an!



Leonie Schneider
Teamleiterin KompetenzWerk

Tel. 0234 9113-168
schneiderL@bochum.ihk.de